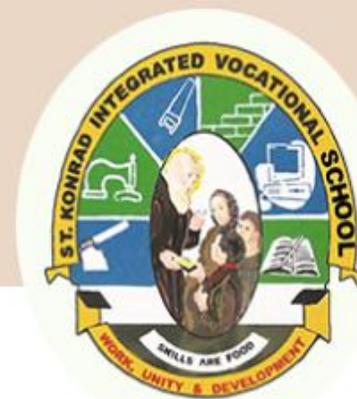




AUSBILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT



## Newsletter Dezember 2018

### Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

In diesem Jahr gab es viel zu feiern – fünf Jahre Förderverein, 10 Jahre St. Konrad School und 200 Jahre heiliger Bruder Konrad von Parzham. Zu diesem Triple-Jubiläum haben wir im Juni dieses Jahres eingeladen.



Das Jubiläumsjahr gedachte dem 200. Geburtstag von Bruder Konrad (1818-1894) mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen des 1934 heiliggesprochenen Kapuzinerbruders, der als Pförtner in Altötting vielen Menschen weltweit zum Vorbild und vor 10 Jahren von Father Pastor Mpora zum Patron der St. Konrad Schule auserkoren wurde.

Die Jubiläumsfeier der Schule in Uganda fand im Februar dieses Jahres mit den Schüler/-innen, den Lehrkräften, vielen Gästen und

Würdenträgern auf dem Schulgelände statt. Als Jubiläumsgeschenk gaben wir Dieter Kleiss aus Ilmmünster, der im März die Schule besuchte, eine Statue des Hl. Bruder Konrad mit.

Fünf Jahre Förderverein reihte sich gut in das Jubiläumsjahr ein. Erstmals im August 2011 kam Fr. Dr. Pastor Mpora als Urlaubsvertretung in die Pfarrgemeinde Allerheiligen. Er erzählte uns damals anschaulich und überzeugend im Rahmen eines Vortrags von seiner Schule. Bereits vor der Vereinsgründung im August 2013 haben wir die Schule mit Erlösen verschiedener Veranstaltungen unterstützt.

Rückblickend können wir sagen, dass die Anfänge des Vereins vom Aufbau tragfähiger Strukturen und eines arbeitsfähigen Vorstandsteams sowie erster Aktivitäten geprägt waren.

Unser gemeinsames Engagement ist seither getragen von unserem christlichen Glauben und der Motivation, Fr. Pastor Mpora bei seinem Ziel zu helfen, dass junge Menschen auf dem Lande in Uganda einen mittleren Schulabschluss und eine Ausbildung absolvieren können, damit sie eine Zukunft in ihrer Heimat haben und nicht aus Not gezwungen sind, ihr Zuhause zu verlassen.

Unser Verein und die Schule haben inzwischen viele Unterstützer/-innen und so konnten einige Projekte auf dem Nyamitooma Hügel vorangebracht werden. Pastors jährliche Besuche hier, Besuche in Uganda und an der Schule, viele Aktivitäten und das gemeinsame Gebet, insbesondere auch die Novene des Hl. Bruder Konrad halfen dabei. Regelmäßiges Überweisen der Gehälter stabilisierte das Team der Lehrkräfte. Ein Bus konnte angeschafft, der Bau des Prüfungsblocks und der Internate fertig gestellt und das Gebäude für die Werkstätten begonnen werden. Wir freuen uns, dass inzwischen schon viele Schüler/-innen die Schule mit einem Schul- und Ausbildungsabschluss verlassen konnten, um Erlerntes in einem Praktikum, an einer Arbeitsstelle bzw. in einem Studium zu vertiefen.

So möchte ich an dieser Stelle zum fünfjährigen Bestehen des Fördervereins allen Engagierten, den Spender/-innen und Kooperationspartner/-innen, dem Vorstandsteam und den (aktiven) Mitgliedern für die vielfältige ideelle und materielle Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Brigitte Inegbedion

Vorstand

## Inhalt

- Vorwort
- Erfreuliche Spendenaktion Ilimmünster
- Wir danken, wir informieren, wir feiern
- Bericht von Fr. Pastor Mpora
- Bericht Reise nach Uganda
- Jubiläum 200 Jahre St. Konrad

## Erfreuliche Spendenaktionen in Ilimmünster

Father Pastor Mpora aus Uganda war als Urlaubsvertretung für unseren Pfarrer auch diesen August wieder zu Gast hier bei uns in Ilimmünster, nun schon das dritte Mal in Folge.

Die von ihm gegründete Berufsschule St. Konrad ist mittlerweile auch vielen Angehörigen unseres Pfarrverbands ein Begriff. Ende August dieses Jahres konnten dem Förderverein St. Konrad School in München Spenden in Höhe von insgesamt 2312 Euro überwiesen werden.

Auf diesen stolzen, für die Trinkwasserversorgung der Schule vorgesehenen Betrag summierten sich Spenden in Höhe von 1546 Euro, die im April dieses Jahres bei meinem Vortrag über meine Uganda-Reise, bei Father Pastors Informationsveranstaltung am 15. August und durch mehrere Einzelspenden zusammenkamen, des Weiteren 280 Euro aus unserer DM-Umtauschaktion im Frühjahr und der vom Obst- und Gartenbauverein Ilimmünster gespendete Erlös aus dem Verkauf von Kräuterbüscheln an Mariä Himmelfahrt in Höhe von 286 Euro, sowie 200 Euro, die unsere Ministranten aus dem Verkauf ihrer selbstgebastelten Osterkerzen gespendet haben.

Dieter Kleiss

Mesner der Basilika St. Arsadius, Ilimmünster



## „WIR DANKEN - WIR INFORMIEREN - WIR FEIERN“

... war das Motto unseres „Feierabends“ am Freitag, 29.06.2018 in der Kapelle und im Pfarrheim der Pfarrei München-Allerheiligen.

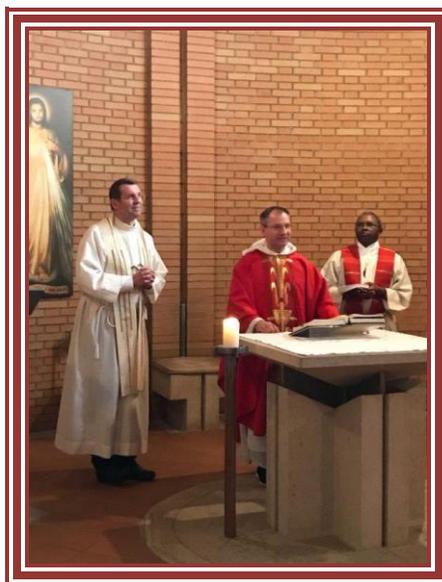
### 5 Jahre Förderverein St. Konrad School Uganda-Bebaase e.V.

### 10 Jahre St. Konrad School Uganda-Bebaase

### 200 Jahre Heiliger Bruder Konrad von Parzham

Drei Jubiläen fallen zusammen.

Wir alle – hier in München und in Uganda – wissen uns auf unserem „Schulweg“ begleitet und von Gott geführt und getragen – auf die Fürsprache des Heiligen Bruder Konrad von Parzham.



So begannen wir unsere Feier mit der Danksagung, der Eucharistiefeier, der P. Jacek Szwarnog vorstand in Konzelebration mit Fr. Pastor Mpora und Pfr. Johannes Oberbauer. Wir ließen uns von P. Jacek am Ende des Hochamts zum Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus in die Welt hinaus senden – in unsere direkte Umgebung und in die ganze Welt, in besonderer Verbundenheit mit Uganda, der Heimat von Fr. Pastor Mpora und dem Standort „unserer“ Schule.

Zahlreich folgte die Feierngemeinde der Einladung von Frau Brigitte Inegbedion im

Namen des Vereinsvorstandes zur Jubiläumsfeier in den Pfarrsaal. Ein Sektempfang und ein kleines Büffet erwarteten uns im festlich geschmückten Pfarrsaal. Dabei kamen auch der Austausch, das Wiedersehen und das Kennenlernen nicht zu kurz.

Gestärkt an Leib und Seele waren alle auf die Neuigkeiten gespannt, die uns Fr. Pastor Mpora, der Gründer und Geschäftsführer der Schule in Uganda, mitgebracht hat. Zuerst jedoch begrüßte Frau Brigitte Inegbedion alle Gäste von nah und fern – aus Österreich, Burghausen, Ilimmünster und auch den Pfarrverbänden St. Albert-Allerheiligen und Am Luitpoldpark. Sie blickte zusammen mit den „Gründerinnen und Gründern“, dem Vorstand und den Revisorinnen auf 5 Jahre gelungene, gesegnete, fruchtbare Arbeit des Fördervereins St. Konrad School Uganda-Bebaase e.V. zurück und dankte allen weiteren anwesenden Unterstützerinnen und Unterstützern.

Daran schloss sich auch Fr. Pastor Mpora an, der noch einmal den Beginn und den Werdegang der Schule eindrucksvoll Revue passieren ließ und dabei auch die Wichtigkeit der Arbeit unseres Vereins für die Schule herausstellte. Durch großherzige Spenden – seien sie klein oder groß – jeder Euro zählt – und durch die Unterstützung im Gebet konnte weitergebaut (Jungen- und Mädcheninternat) und weitergearbeitet (Gehälter für die Lehrkräfte) werden. Jedes Jahr den Fortschritt zu sehen, motiviert auch uns immer wieder auf's Neue, dieses fruchtbare Projekt voranzubringen, zu unterstützen und uns dafür einzusetzen.

In der aktuellen Lage der Flüchtlingssituation ist es umso wichtiger, den Menschen in ihrer Heimat eine Zukunft zu ermöglichen nach unserem Leitspruch

### „Ausbildung schafft Zukunft!“

Fr. Pastor Mpora erzählt begeistert von den Erfolgen der Schülerinnen und Schüler und freut sich über Besuch aus Deutschland, aus unseren Pfarrverbänden in seinem schönen Land und seiner Heimat. Davon konnte Herr Kleiss aus Ilimmünster, der im Frühjahr dieser Einladung gefolgt war, sehr beeindruckend berichten. Er hat bei seinem Besuch ein Geschenk unsererseits in Uganda übergeben – eine Statue des Hl. Bruder Konrad, die nun einen Platz im Schulgebäude gefunden hat. Stefan Elgeti stellte diesen großen Heiligen aus dem Kapuzinerorden eindrucksvoll vor. Wir wissen uns dessen Fürsprache sicher.



Fr. Pastor Mpora wird im August nach seinem einmonatigen Einsatz in Oberösterreich wieder in Ilmmünster bei Pfaffenhofen die Vertretung des dortigen Pfarrers übernehmen. Ende August fliegt er zurück in sein Priesterseminar, in dem er als Vize-Direktor für die Seminaristen seinen Dienst tut und natürlich wieder die St. Konrad School vor Ort betreuen kann. Der ganzen Schulfamilie bringt er unsere Grüße und guten Wünsche mit. Er und alle seine „Schützlinge“ danken für unser Gebet und unsere tatkräftige Unterstützung.

Für den Förderverein St. Konrad School Uganda-Bebaase e.V.  
Lisa Schilling

#### Hier erfahren Sie mehr:

[www.stkonradsschool.de](http://www.stkonradsschool.de) und  
[www.bakapastor2.wordpress.com](http://www.bakapastor2.wordpress.com)

#### So können Sie helfen:

1. LIGA-Bank

Förderverein St. Konrad School Uganda-Bebaase

IBAN DE39 7509 0300 0002 2203 34  
BIC GENODEF1M05

2. über die Homepage mit PAYPAL

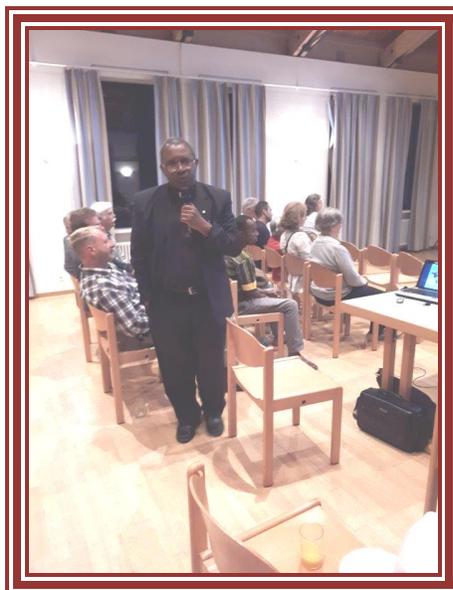
3. [www.bildungsspender.de](http://www.bildungsspender.de)

Sie spenden durch Ihren Einkauf – ohne Mehrkosten

(kostenfrei registrieren – St. Konrad School wählen – bestellen)



## BERICHT VON FR. PASTOR MPORA ÜBER DIE ST. KONRAD BERUFSSCHULE IM JAHRE 2018



Liebe Leser und Leserinnen, heute am Fest der Theresia vom Kinde Jesus darf ich von der Berufsschule St. Konrad berichten, besonders über das 10-jährige Jubiläum, die Weiterentwicklung der Schule und die bevorstehenden Herausforderungen. Zuerst aber möchte ich mich zusammen mit dem Schulrat der St. Konrad School bei allen unseren Freunden, Mitgliedern des Vereins, allen Sponsoren und allen Menschen guten Willens bedanken für alle Unterstützung, ihre Liebe und Gebete für unsere Schule. Ich übersende Ihnen und Euch auch dankbare Grüße von unseren Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und Eltern.

#### Lehrer und Mitarbeiter

2018 begann mit 30 Lehrkräften und 8 Mitarbeitern. Die SchülerInnen kommen von verschiedenen Bezirken Ugandas, einige von Ruanda und Kenia. Die Lehrer kommen aus verschiedenen Gebieten Ugandas, namentlich, Kabale, Kanungu, Rukiga, Gulu, Lira, Kasese und Kisoro.

#### SchülerInnen im neuen Jahr 2018

Wenn die Stabilität der St. Konradsschule gesteigert werden kann, so wird auch die Anzahl der SchülerInnen steigen. Im vergangenen Jahr 2017 durften wir insgesamt 259 SchülerInnen an der Schule unterrichten. In diesem Jahr 2018 sind es schon 272 SchülerInnen insgesamt. Sie kommen aus verschiedenen Bezirken Ugandas: Kabale, Rubanda, Kisoro, Kanungu, Rukungiri,

Rubirizi, Rukiga, Ntungamo, Mbarara, Masaka, Lwengo, Kasese, Kamwenge, Kampala, Moyo und Mubende. Es sind auch einige SchülerInnen von Ruanda, Congo und Kenya darunter.

#### Das 10-jährige Schuljubiläum

Am 11. Februar 2018 konnte die St. Konrad School das 10-jährige Jubiläum feiern. Mit diesem Fest haben wir Gott für die Schule und für alle Menschen gedankt, die uns bisher unterstützten und dies weiterhin tun werden. Wir wollten vielen die Gelegenheit geben, unsere Schule sowie das Wachstum und die Früchte der vergangenen 10 Jahre zu sehen. Eingeladen waren die Eltern der ehemaligen und aktuellen SchülerInnen sowie die Bischöfe Callistus Rubaramira aus der Diözese Kabale und Francis Aquino Kibira aus Kasese und einige Priester und Schwestern. Mit uns feierte auch Herr Pfarrer Kurt Pittertschatscher aus der Pfarrei Leonding in Linz. Es war eine sehr große Freude, ihn als Repräsentant aller unserer Sponsoren unter uns zu haben. Nach einem schönen Gottesdienst, musikalisch gestaltet von unserem Schulchor, feierten wir ein großes Fest mit vielen Reden und gutem Essen.

#### Der 200. Geburtstag von Bruder Konrad

Wir haben auch den 200. Geburtstag von Bruder Konrad gefeiert. Ich besuchte den Geburtsort von Bruder Konrad im August 2018 in Dankbarkeit für die Fürsprache des Hl. Bruder Konrad.

Die Schulgemeinde und ich danken für das Geschenk der Statue des Hl. Bruder Konrad von Freunden aus Deutschland sowie den Barmherzigen Schwestern aus Wien für die Reliquie unseres Schulpatrons. Diese Geschenke helfen uns, in starker Verbindung mit dem Hl. Bruder Konrad zu bleiben.



Bei allem schon Erreichtem stehen wir noch vor einigen Herausforderungen:

1. **Das Wasserproblem** ist noch eine große Herausforderung, besonders in der Trockenzeit. Es ist dringend nötig, Wasser zur Schule und zum Internat zu bringen. Wir haben begonnen, für das Jungeninternat einen Brunnen zu bauen. Dazu brauchen wir einen großen Wasserbehälter und Pumpen, um ein Wasserleitungssystem zu machen. Dasselbe wollen wir auch für die Schule und das Mädcheninternat erreichen. Eine Wasserquelle dafür haben wir in der Nähe der Schule identifiziert.
2. **Werkzeuge:** Dieses Jahr werden wir die Werkstätten (5 Räume) fertig aufbauen. Hier wird man Tischlerei, Mauererei, Wasserinstallation, Metallbau und Metallbearbeitung und Strominstallation schaffen. Schwierig aber ist die Beschaffung der Werkzeuge. Hier ist große Hilfe von Nöten.
3. **Internetverbindung:** Im Juni war ich nach Eichstätt an die Katholische Universität eingeladen, um Kontakte mit Professoren und Studenten zu knüpfen. U. a. tauschten wir uns über das Thema E-Learning aus. Eine große Herausforderung ist die noch fehlende Internetverbindung in der Schule.

Nochmals, vielen Dank an alle unsere Freunde! Wir vertrauen auf die Fürsprache des Hl. Bruder Konrad, unseren Patron.

Fr. Pastor Mpora, Direktor  
am 1. Oktober 2018

## Reise nach Uganda vom 19. Februar bis 1. März 2018

Father Dr. Pastor Mpora vertritt seit 2016 jedes Jahr im August unseren Pfarrer. Als Mesner der Basilika St. Arsadius in Ilmünster, einem kleineren Dorf genau in der Mitte zwischen München und Ingolstadt, habe ich mich mit Pastor angefreundet und von seinem Lebenswerk, der St. Konrad School, erfahren. Auf seine Einladung hin habe ich zusammen mit meinem Stiefsohn Bernhard Ende Februar dieses Jahres Pastor und seine Schule in Uganda besucht.



Wir wohnten zunächst im Priesterseminar in Katigondo, dessen stellvertretender Direktor Pastor ist, und nach einer zweitägigen Safari durch den Queen Elizabeth National Park erreichten wir schließlich das eigentliche Ziel unserer Reise: die St. Konrad Integrated Vocational School hoch in den Bergen im äußersten Südwesten Ugandas nahe der Grenze zu Ruanda.

Die Fahrt ging von Katigondo aus über die Städte Masaka und Kabale hinauf ins Bergland.

Die letzten Kilometer waren schwieriges, unwegsames Gelände, vom Regen zerfurchte, kaum befahrbare Wege. Doch was für ein stattliches und schmuckes Schulgebäude samt Nebengebäuden wie Internaten und Arbeitsräumen hat man unter diesen Geländebedingungen auf 1800 Metern Höhe errichten können! Aber noch gibt es viel zu tun. Vor allem der so außerordentlich wichtige Werkstättenbau, von dessen Fertigstellung ja die staatliche Anerkennung der Schule abhängt, harrt noch seiner Vollendung. Jedoch der Anfang ist gemacht, und auch diese Herausforderung wird sich meistern lassen.



Nach einer von Pastor zelebrierten Eucharistiefeier gab es auf dem Vorplatz der Schule einen großen Empfang. War schon der von Gesängen und rhythmischen Trommelklängen begleitete Gottesdienst von einer Fröhlichkeit und Lebendigkeit, wie man sie in unseren Breiten innerhalb von Gottesdiensten kaum kennt, so sprühten nun

die afrikanischen Tänze und die gesanglichen und akrobatischen Darbietungen der Schüler vor beneidenswerter Lebensfreude. Bernhard und ich wurden von der Schulleitung offiziell begrüßt, es wurden einige Ansprachen gehalten, und auch wir beide hatten die Ehre, einige Worte an die Anwesenden richten zu dürfen.

Ein ganz besonderer Moment dieser Veranstaltung war es, als ich Pastor eine kostbare geschnitzte, vom Förderverein St. Konrad School gestiftete Figur des Hl. Bruder Konrad überreichte. Sie wird in der Schule aufgestellt und soll den Hl. Bruder Konrad in „seiner“ Schule nicht nur dem Namen nach, sondern auch gleichsam persönlich gegenwärtig sein lassen.

Den eigentlichen Schul- und Lehrbetrieb lernten wir am Tag darauf kennen. Wir ließen uns jeden Klassenraum, in dem gerade unterrichtet wurde, und jede Werkstätte zeigen, sprachen mit den Schülern und Lehrlingen und dem Lehrpersonal und gewannen so einen Eindruck davon, wie wichtig und segensreich diese Schule für die Jugend dort ist, wie dankbar sie angenommen wird und wie eifrig die Lernenden bei der Sache sind.

Doch viele Probleme sind noch zu lösen. Abgesehen vom großen Werkstättengebäude und seiner Ausstattung mit Werkzeugen und Geräten ist vor allem auch eine dauerhaft gewährleistete Versorgung mit sauberem Trinkwasser von entscheidender Bedeutung. Von der Größe dieser Aufgabe macht man sich erst eine Vorstellung, wenn man gesehen hat, wie hier Brunnen, Dutzende von Metern tief, gegraben werden: mit den einfachsten Werkzeugen!

Weitere wichtige Punkte sind etwa der Anschluss der Schule ans Internet oder die Ausstattung der Bibliothek, die immer noch weitgehend aus leeren Regalen besteht. Und es fehlt sicher noch so manches Know-how, gerade auch im Umgang mit Computern.

Aber angesichts all dessen, was bisher in der vergleichsweise kurzen Zeit von zehn Jahren erreicht wurde, dürfen alle wohl zuversichtlich sein, dass diese für die Jugend im Südwesten Ugandas so lebens- und überlebenswichtige Bildungseinrichtung St. Konrad School auch in Zukunft unter einem guten Stern steht.

Und schließlich hieß es Abschied nehmen von Uganda. Er fiel nicht nur uns beiden nicht leicht.

Wir haben viele Eindrücke mitgenommen, von Land und Leuten, vielen freundlichen und herzlichen Menschen sind wir begegnet, und es stand und steht für uns fest, dass wir auf jeden Fall bald wieder zurückkehren nach Uganda, „the Pearl of Africa“.

Dieter Kleiss

Mesner der Basilika St. Arsadius, Ilmmünster

#### BUCHTIPP

Konrad von Parzham.  
Menschenfreund und Gottesmann,

Autor: Niklaus Kuster,  
Verlag: Topos plus, Auflage 1/2017,  
Taschenbuch, 144 Seiten, UVP: 9,95 €

## Jubiläum 200 Jahre Heiliger Bruder Konrad von Parzham / Altötting

Liebe Freunde, Interessierte und Unterstützer des Fördervereins „St. Konrad School Bebaase, Uganda eV“, in diesem Jahr erleben wir viele Jubiläen, 5 Jahre Förderverein, 10 Jahre St. Konrad School in Uganda, 200 Jahre Heiliger Bruder Konrad und wenn man möchte, könnten noch ca. 2000 Jahre kath. Kirche dran gehängt werden. Doch bleiben wir beim Heiligen Bruder Konrad.

Am 22. Dezember 1818 erblickte er das Licht der Welt kurz nach Mitternacht als elftes von zwölf Kindern auf dem stattlichen Venushof in Parzham zwischen Pocking und Pfarrkirchen, einem der größten Höfe der Umgebung. Am gleichen Tag noch wurde er um 9 Uhr in der Wallfahrtskirche Sankt Wolfgang bei Weng (Bad Griesbach) auf den Namen Johannes getauft. Johannes Birndorfer wuchs in einem sehr religiösen Elternhaus im bäuerlichen Jahreswandel mit regelmäßigem Gebet und großer Gastfreundschaft zu Durchreisenden und Bettlern auf. Schon als 6-jähriger leitete er seine Mitschüler im Rosenkranzgebet auf dem halbstündigen Fußweg zwischen Schule und Zuhause an. Er beteiligte sich nie an Raufereien. Heiligenbilder und Kreuz im Haus und Stall halfen ihm bei der Sammlung auch während der anstrengenden bäuerlichen Arbeit. Oft betete er lang in den Nachtstunden und in seiner Freizeit machte

er gerne Fußwallfahrten zu den Wallfahrtsorten in der Umgebung (Birnbach, Weng, Maria Hilf bei Passau, ...). Als er 14 Jahre alt war, starb seine Mutter und zwei Jahre später folgte ihr sein Vater nach. Von seinen Geschwistern wurde er ausersehen, den großen Hof zu übernehmen und Bauer zu werden. 1838 nahm er an der Volksmission bei der Wallfahrtskirche Sankt Anna in Ering teil. Von 1840 bis 1849 ging er alle 8-14 Tage zu Fuß ca. 5 Stunden (20 km) zur Sonntagsmesse um 6 Uhr in Aigen am Inn. Dabei brach er nachts um 1 Uhr auf. Dort ließ geistliche Begleitung beim Benefiziaten Franz X. Dullinger den Entschluss zum Klostereintritt reifen. Trotz Drängen der Geschwister, den Hof zu übernehmen, trat er in den Orden der Kapuziner ein und erhielt den Namen „Konrad“. Sein Erbe ließ er sich auszahlen und gab je ein Drittel an Arme, an den Friedhofsbau in Weng und an die Mission.



1849 kam Konrad als Kandidat ins Kloster Sankt Anna in Altötting und wurde Pfortengehilfe. 1851 lebte er kurze Zeit im Kloster Burghausen, um einen kranken Mitbruder zu pflegen. Am 4.10.1852 feierte er die Profess in Laufen und kam zurück an die Pforte im Kloster Sankt Anna in Altötting. Diese Aufgabe bedeutete großes Vertrauen in den Neuprofessan, da die Pforte als „schwierigste Klosterpforte Deutschlands“ galt, und ihm täglich bis zu 16 Stunden Dienst mit viel Arbeitsleistung und Selbstaufopferung abverlangte, was ganz und gar nicht seinem Wunsch nach zurückgezogenem Gebet entsprach. Dennoch verstand es Bruder Konrad, in der Hektik seines täglichen Pfortendienstes ein stiller, ruhiger Beter zu bleiben. Bis zu seinem Tod blieb er 41 Jahre an der Pforte, 41 Jahre Gebet, Pflichterfüllung und demütiger Dienst an den Menschen mit immerwährender Sanftmut und Güte. „Das Kreuz ist mein Buch“, schrieb er einmal, „ein Blick auf das Kreuz lehrt mich in jeder Gelegenheit, wie ich mich zu verhalten habe. Da lerne ich Geduld und Demut, Sanftmut und jedes Kreuz mit Geduld zu ertragen. Ja, es wird mir süß und leicht.“ Diese drei Charaktereigenschaften

oder Tugenden haben Bruder Konrad besonders ausgezeichnet. An ein böses Wort aus seinem Mund konnte sich keiner erinnern, der je mit ihm zu tun hatte. Was ihm an der Pforte an Sorgen und Nöten anvertraut wurde, brachte er im Gebet zu Christus im Tabernakel und erfuhr umgekehrt von dort die Kraft, den Menschen an der Pforte das rechte Wort zu sagen.

Bruder Konrad war zuverlässig und treu in den alltäglichen Dingen: Die kleinen Dinge des Alltags mit Beharrlichkeit zu leisten und Gott dabei immer im Blick zu behalten, war seine Stärke, das heißt, er war in außerordentlicher Weise Gott und den Menschen zugewandt. Die Perlen des Rosenkranzes gingen oft durch seine Finger. Er hat jede freie Minute zum Beten genutzt.

Am 21. April 1894 starb Bruder Konrad im Rufe der Heiligkeit und wurde 1930 von Papst Pius XI. selig- und 1934 heiliggesprochen.



Das Leben des Heiligen Bruder Konrad entlockt uns sicher große Bewunderung und Respekt, „es ist eben ein großer Heiliger“, aber sollte es uns nicht nachdenklich werden lassen, was uns in unserem Leben wichtig sein möchte und wie wir es umsetzen können?

Der Heilige Bruder Konrad kann uns heute, wie ich glaube, genau so dringend wie damals zeigen, was wirklich wichtig ist: Er gab nicht nur das Lebenswichtige dem Nächsten wie Brot als Nahrung, Unterstützung, Zuwendung und Zeit zum Zuhören, einen guten Rat und Gebet für ihn, sondern er zeigt uns vorbildlich die wahre Hilfe, wie wir solche edlen Tugenden und Taten erreichen können: der Blick auf das Kreuz. Er ließ sich nicht verblenden durch die scheinbar angenehmen Dinge des Fortschritts, den scheinbar nötigen Anspruch auf Selbstverwirklichung seiner Fähigkeiten. Damals hätte er Ansehen und den Reichtum des elterlichen Hofes wählen können. Er sah auch den technischen Fortschritt, der die Welt erreichbar und genießbar z. B. durch Reisen werden ließ. So fuhr in den ersten Jahren der berühmte luxuriöse Schnellzug „Orientexpress“ durch Neuötting. Doch er blickte auf das Kreuz und lebte lieber die Sammlung bei langen beschwerlichen

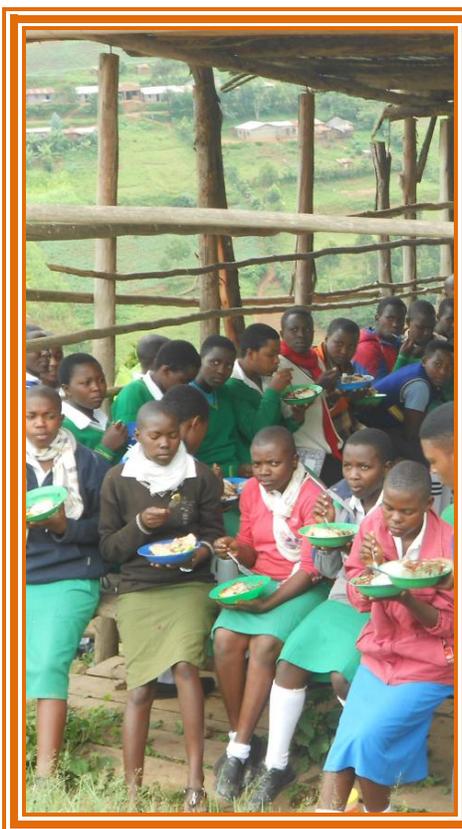
Fußwanderungen, die auch damals nicht üblich waren und nicht dem Zeitgeist entsprachen. Nicht die äußerlichen schnellen Erfolge und vergängliche menschliche Anerkennung waren erstrebenswert für ihn, sondern er zog es hingegen vor, zu schweigen und inniges Gebet zu üben, um eine dauerhafte feste Beziehung zu Jesus, dem eigentlichen Souverän der Welt, in allen Situationen mit Marias Hilfe zu leben. Dabei erfuhr er Kraft und Hilfe für seine Aufgaben und seinen Lebensweg.

Ist das nicht heute wichtiger denn je, wenn so viele Informationen und Reize unsere Aufmerksamkeit erzwingen möchten? Gerade heute ist Stille, Sammlung und Gebet so wichtig, um aus einer innigen Beziehung mit Jesus heraus heute Demut, Sanftmut und Geduld leben zu können und bei so vielen sog. „Sachzwängen“ die richtigen Entscheidungen in unserem Leben für ein dauerhaftes gutes Fundament erspüren und dann auch treffen zu können.

Stefan Elgeti

Auszüge im Text mit Informationen und Inhalten von Karl Grüner, Internet:

[http://bruder-konrad.de/Heiliger/Heiligsprechung\\_Zeitgeist.php](http://bruder-konrad.de/Heiliger/Heiligsprechung_Zeitgeist.php)



Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Freude und Erfolg zum neuen Jahr 2019.

Maranatha !

Fr. Pastor Mpora

Direktor

## Weihnachtsgruß

Die Vorstandsmitglieder des Fördervereins danken den Mitgliedern und allen SpenderInnen für die vielfältige Unterstützung und das entgegen gebrachte Vertrauen.

Wir hoffen weiterhin auf Ihre Hilfe und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Berufsschule St. Konrad auch 2019 weiterzuentwickeln und zu fördern.

Eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtsfesttage und einen gesegneten Start in das Jahr 2019 wünschen Ihnen/Euch Brigitte Inegbedion, Roberto Pasti, Waltraud Schreyer, Lisa Schilling, Gertrud Karlstetter.



## Mitmachen und Spenden!

LIGA-Bank  
Förderverein St. Konrad School Uganda  
IBAN DE39 7509 0300 0002 2203 34  
BIC GENODEF1M05

Seit 19.03.2017 sind wir bei [www.bildungsspender.de](http://www.bildungsspender.de) registriert. Sehr viele Unternehmen beteiligen sich an diesem Spendenprojekt. Kaufen Sie online über "Bildungsspender" ein und unterstützen Sie den Förderverein St. Konrad School Uganda-Bebaase e.V.

### Impressum:

Förderverein St. Konrad School Uganda  
c/o Waltraud Schreyer  
Nadistr. 59, 80809 München  
<http://www.stkonradschool.de/>

**Redaktion:** Waltraud Schreyer, Roberto Pasti, Gertrud Karlstetter